starken und erschöpfenden Fieber-Phantasien ist der hohe Patient sanft verschieden. Ein eigenes Verhängniß scheint, wie schon erwähnt, den Titel Clarence zu verfolgen. Bis jetzt hat noch kein Träger desselben einen Nachkommen gehabt, und auch sonst sind die Herzöge von Clarence vom Schicksal schwer verfolgt worden. Ein Sohn Edward's III. war der erste Herzog von Clarence und erhielt die Würde im Jahre 1362. Der bekannteste Prinz dieses Namens wurde bekanntlich im Jahre 1478 in Tower ermordet. Der verstorbene Herzog von Albany war gleichzeitig Earl of Clarence. 300 Jahre blieb der Herzogstitel ohne Träger und wurde erst von Georg III. wieder verliehen und zwar seinem Sohne, dem späteren William IV.

* Madrider Nachrichten zufolge bleibt die Fortsetzung der Besprechungen mit Deutschland wegen des Handelsvertrags auf der Tagesordnung. Spanien soll einige neue Vorschläge machen wollen oder schon gemacht haben, allerdings an seiner Forderung wegen des Branntweins festhalten, was die Verhandlungen erschwert. Der Antrag enthält übrigens auch allgemeine Bestimmungen, über welche man sich einigen könnte, selbst wenn die Tarifsätze, dies einmal vorausgesetzt, vorläufig außer Kraft treten würden. Ein Abbruch wäre alsdann nach der spanischen Auffassung immerhin vermieden. Die, wie es heißt, diesseits gegen Ende voriger Woche angeregte Besprechung von Fachmännern mit deutschen Interessenten deutet ohnehin an, daß eine Verständigung noch immer als möglich angesehen wird. Was von einer Verlängerung der Verträge Spaniens mit einigen anderen Staaten verlautet hat, bezieht sich anscheinend auch auf solche, die erst Ende Juni d. J. ablaufen. Das Madrider Decret vom 1. Januar gewährt diesen Staaten dieselben Rechte wie bisher, was mehrfach in dem Sinne verstanden wurde, daß sie dieselben Tarifvortheile vorläufig weiterhin genießen sollen, welche ihnen die Meistbegünstigung mit Bezug auf diejenigen Staaten gewährte, deren Verträge Ende Januar erloschen. Doch bedarf das näherer Aufklärung.

* In Portugal hat das gesammte Cabinet abgedankt und die Abdankung ist vom Könige angenommen worden. Schon beim letzten Cabinetswechsel, am 13. October 1890, wo das Ministerium Serpa Pimentel fiel, spielten neben colonialen Angelegenheiten und der Spannung mit England die bedenklichen Finanzen die Hauptrolle. Damals wurde ein Coalitionscabinet unter dem achtzigjährigen General d'Abreu e Sousa gebildet, das aus Progressisten, Conservativen und sogenannten Nationalen bestand, und dessen Hauptträger der Finanzminister Carvalho war. In die fachmännische Erfahrung und Tüchtigkeit des Letzteren setzte man die besten Hoffnungen auf die Sanirung der durch Mißwirthschaft und Leichtsinn in Verfall gerathenen portugiesischen Finanzen. Wie wenig ihm das gelungen ist, ist nur zu bekannt, und zu Neujahr auch für deutsche Capitalisten neuerdings dadurch fühlbar geworden, daß die königliche portugiesische Eisenbahngesellschaft ihren Coupon nicht einlöste, und die Regierung die geleistete Garantie nicht erfüllt. Daß auch binnen Kurzem die Zahlungen für die directen Staatsanleihen nicht mehr voll werden geleistet werden können, und der Staatsbankerott bevorsteht, wenn nicht ein Abkommen wegen Zinsreducirung und neuer Geldbeschaffung mit den auswärtigen Gläubigern getroffen wird, wird allgemein angenommen. Carvalho war vor seinem Eintritt in das Ministerium im Verwaltungsrath der genannten Eisenbahngesellschaft, bei welcher jetzt die schwersten Mißbräuche, Unterschlagungen ꝛc. aufgedeckt worden sind. Seine fortgesetzten Beziehungen zu derselben gaben denn auch den directen Anlaß zu seinem Sturze, und da angesichts der vollständig derouirten Finanzlage Niemand das Finanzportefeuille übernehmen wollte, mußte das ganze Ministerium seine Entlassung nehmen. Der Ministerpräsident erklärte das in der gestrigen sehr stürmischen Cortessitzung mit dem Bemerken, der Finanzminister sei entlassen worden, weil er ohne Vorwissen der übrigen Minister der Eisenbahn-Compagnie 13 Millionen Francs geliehen habe. Carvalho erklärte, er opfere sich, um das Land vor dem Verderben zu retten, nachdem er es dreimal vom Bankerott gerettet habe. Ohne das Darlehn von 13 Millionen an die Eisenbahngesellschaft hätte das Capital zur Zahlung der Staatsschuldcoupons nicht beschafft werden können. Die neue Ministerkrisis kommt natürlich auch allen politisch unzufriedenen Elementen im Lande zu Gute, und es ist nicht ausgeschlossen, daß zu der Misère des finanziellen Bankerotts auch noch innere Unruhen durch die republikanische Agitation entstehen. Der bisherige Minister des Aeußern, Graf Balbom, soll die Bildung eines „Versöhnungsministeriums" versuchen.

* Das neue portugiesische Cabinet wird voraussichtlich, wie folgt, zusammengesetzt: Dias Ferreira Präsidium und Inneres, Oliverra Martins Finanzen, Medeiros Justiz, Vicomte Chancelleiros öffentliche Arbeiten, Costa Lobo Auswärtiges, General Pinheiro-Furtado Krieg, Admiral Ferreia Marine.

* Eine neuere Meldung lautet: Das neue portugiesische Cabinet, dessen gemeldete Zusammensetzung dem Vernehmen nach noch nicht endgiltig feststeht, wird sich voraussichtlich am Montag den Cortes vorstellen und Erklärungen über die Finanzlage abgeben.

* Zwischen der österreichischen und der russischen Regierung ist jüngst aus Anlaß der Auslieferung eines Studenten an letztere eine Meinungsverschiedenheit ausgebrochen, die ein interessantes Licht auf die Art und Weise wirft, in welcher Rußland gegen Ausgelieferte verfährt. Der ausgelieferte Student wurde auf administrativem Wege verurtheilt; dies veranlaßte die österreichische Regierung, eine Abschrift des betreffenden Urtheils zu verlangen, was jedoch seitens Rußlands mit Rücksicht auf den geltenden Rechtszustand verweigert wurde. Nach anerkannten Grundsätzen des internationalen Rechts darf die Regierung, der eine Person ausgeliefert wird, nur ein ordentliches Verfahren gegen sie einleiten, die Einleitung eines Ausnahmeverfahrens, das der Garantien des ordentlichen entbehrt, ist unzulässig. Das administrative Verfahren, wie es in Rußland gegen politische Verbrecher zur Anwendung kommt, ist aber ein Ausnahmeverfahren, und zwar das schlimmste, das ersonnen werden kann. Man thut ihm noch zu viel Ehre an, wenn man es überhaupt als Verfahren bezeichnet; man sollte es vielmehr als die Verkörperung und den Ausfluß der Willkür qualificiren, denn mit dem Rechte hat diese brutale Art der Ahndung gewisser Verfehlungen nichts gemein. Wenn nun Rußland gegen ausgelieferte Personen dieses Verfahren anwendet, so ergiebt sich für die Culturstaaten, wie die „Magdeburger Zeitung" richtig betont, die Frage, ob sie der russischen Regierung noch Auslieferungen bewilligen können. Wir würden es sehr begreiflich finden, wenn hierauf eine verneinende Antwort ertheilt würde. Ein Staat, der anerkannte Regeln des internationalen Rechts nicht achtet, hat keinen Anspruch darauf, daß ihm andere Staaten im Interesse des Rechtschutzes Rechtshilfe gewähren. Man wird wohl erwarten dürfen, daß die österreichische Regierung sich mit der verneinenden Antwort der russischen nicht begnügen, sondern in geeigneter Weise den geltenden Bestimmungen des Auslieferungsvertrags Anerkennung und Beachtung zu verschaffen wissen wird.

* Das zehnjährige Jubiläum des Petersburger „Sswet" am Neujahrstage gab Anlaß zu recht ansehnlicher Demonstration. Eine Menge von Personen fand sich in der Redaction und der damit zusammenhängenden Wohnung des Chefredacteurs Obersten Komaroff ein, in deren großem Saale ein Gottesdienst vom geistlichen Censor Archimandriten Tichon unter Assistenz mehrerer Geistlichen gehalten wurde. In den Reden wurde besonders hervorgehoben, daß der „Sswet" die erste politische Zeitung gewesen sei, welche in die fernsten und dunkelsten Winkel des großen Vaterlandes gedrungen sei und die dunkelsten Leute gelehrt habe, politische Ereignisse zu begreifen. An demselben Tage feierte „Peterburgskaja Gazeta" ihr 25jähriges Jubiläum, gleichfalls unter vielfachen Kundgebungen der Sympathie.

* Sonnabend Vormittag feuerte in Kasan der Bürger Kotschurichin auf den Gouverneur von Kasan, als er diesem eine Bittschrift überreichte, drei Revolverschüsse ab und verwundete denselben an der linken Hand. Kotschurichin wurde verhaftet.

* In Bulgarien ist, wie aus den Berichten von dort ersichtlich, in den letzten Tagen, Dank den getroffenen Vorsichtsmaßnahmen, die Gefahr eines Anschlages seitens der sich in der Nachbarschaft und besonders in Serbien herumtreibenden Emigranten glücklich vorübergegangen. Der bulgarischen Regierung muß nun daran gelegen sein, daß Serbien die Emigranten von seinem Gebiet entferne, wie dies auch bereits seitens Rumäniens geschehen ist. Die bulgarische Regierung hat an die serbische die Aufforderung gerichtet, den berüchtigten Rizow, welcher bulgarischerseits wegen Theilnahme an der Ermordung Beltschew's verfolgt wird, auszuliefern. Wenn nun in den Blättern berichtet wird, es sei seitens der Dreibundmächte auf Verlangen Bulgariens eine Intervention zur Unterstützung der bulgarischen Reclamation in Belgrad eingeleitet worden, und es sei daselbst eine Note seitens des Grafen Kalnoky eingetroffen, welchem Schritte sich auch die italienische Regierung angeschlossen, in welcher Note die serbische Regierung für alle Eventualitäten verantwortlich gemacht wird und daß die serbische Regierung diese Reclamationen abgelehnt habe, so ist dies unrichtig. Die erwähnten Mächte haben allerdings, jedoch von anderer Seite, Kenntniß von den Umtrieben der bulgarischen Emigranten in Serbien erhalten und haben die serbische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie durch die Zulassung dieses Treibens eine große Verantwortung auf sich lade. Die serbische Regierung hat sich auch schon bereit erklärt, nachdem Beweise über die Schuld der Emigranten vorliegen, die erforderlichen Schritte zu thun, und dürfte wohl auch die Auslieferung Rizow's erfolgen. Es handelt sich also keineswegs um eine auf Verlangen Bulgariens eingeleitete Intervention zu Gunsten seiner Forderungen, und kann auch nicht davon gesprochen werden, daß Serbien die Reclamationen abgelehnt habe.

* Von unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Ministerpräsident Stambulow und der Minister des Auswärtigen Grekow das dem griechischen Gesandten in Sofia gegebene Versprechen wegen der Schulfrage neuerdings Vertretern der Mächte gegenüber in dem Sinne wiederholt haben, daß keinerlei Anwendung des fraglichen Artikels im September stattfinden und der nächsten Kammer eine bezügliche Vorlage zugehen solle. Die griechische Regierung sieht infolgedessen die Angelegenheit als erledigt an.

* Die „Agence balcanique" erklärt die Belgrader Meldungen über die Entdeckung einer Verschwörung von Officieren in Sofia, sowie über die Absage des auf Dienstag angesetzten Hofballes für unbegründet. Es seien militairische Maßnahmen getroffen worden, weil die Regierung benachrichtigt worden sei, daß die in Serbien lebenden Bulgaren ein Attentat gegen den Prinzen Ferdinand und den Ministerpräsidenten Stambulow vorbereiteten.

* Der Khedive Abbas ist Sonnabend Nachmittag in Kairo eingetroffen. Vom Bahnhofe, wo er von den Mitgliedern des Hofes empfangen wurde, fuhr derselbe in vierspännigem Galawagen, welchen Cavallerie escortirte, nach dem Abdinpalast. Vor dem Palaste wurde in Gegenwart eines großen Truppen-Contingents die Ernennung von Abbas zum Khedive feierlich verkündet. Englische und egyptische Capellen spielten die türkische und die egyptische Nationalhymne. Hierauf fand im Palaste der Empfang des diplomatischen Corps statt, an welchem der Obercommissar der Pforte, Muktar-Pascha, wegen Unpäßlichkeit nicht theilnehmen konnte. Eine große Volksmenge füllte die Straßen; für das diplomatische Corps und die egyptischen Beamten waren vor dem Palaste Tribünen errichtet worden.

* Wie aus Tanger gemeldet wird, sind dort vier Abgesandte des Sultans aus Fez angekommen mit dem Befehl, den Gouverneur von Tanger zum Sultan zu begleiten. Dieser Befehl des Sultans bessere die Lage. Das französische Kriegsschiff „Cosmao" soll nach Alexandrien in See gehen.

* Nach einer in Paris eingegangenen Meldung aus Buenos-Ayres hätten sich alle Parteien geeinigt, Delvalle als Candidaten für die Präsidentschaft der Republik aufzustellen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Wind-richtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
16. Jan. Abd. 8 U.	749.6	— 3.9	98	NOO 2	trübe
17. - Morg. 8 -	752.9	— 7.5	97	NO 1	klar

Maximum der Temperatur — — 3°.9. Minimum — — 7°.5.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 16. Januar 1891, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	738	O steif	bedeckt	+ 5
Christiansund	761	OSO schwach	wolkenlos	— 1
Moskau	757	NW schwach	bedeckt	— 14
Neufahrwasser	764	S leicht	bedeckt	— 7
Karlsruhe	755	O leicht	bedeckt	— 4
Wiesbaden	—	—	—	—
Breslau	758	O leicht	bedeckt	— 6
Nizza	—	—	—	—

Mey & Edlich
Abtheilung Leipzig
Neumarkt 20 u. 22.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ₰ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zeitel
9 14 30 55 100 ₰
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ₰

Chemische Untersuchungen Dr. L. Reese, gerichtl. vereid. Sachverständ., Neumarkt 36.

No. 60 „Okita" No. 60
grosartige, in Brand und Qualität unübertroffene
Sechspfennig-Cigarre empfiehlt
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Peterstrasse 37, Hirsch. u. Goethestrasse 9, Credit-Anstalt.

NEU- Guinea-Cigarren.
Hierzu sind die ausgewähltesten, durchgereiftesten Deckblätter der 1889er Ernte verwendet und findet der Havana- wie Sumatra-Raucher in dieser Composition größte Befriedigung.
Qualität: Mild im Geschmack, Aroma voll, schneeweißer Brand.
Nr. 1. Guinea 6 St. 40 ₰, 100 St. 6,50 ℳ
Nr. 2. „ 6 „ 50 „ 100 „ 8,00 „
Jede Kiste ist durch meine Schutzmarke verschlossen.
Gustav Kietz, Leipzig, Petersstrasse 17. Fernsprecher Nr. 900.

Franz Zangenberg
Grimmaische Str. 11 u. 13.
Special-Abtheilung für Seidenwaaren.
Reinseidener Merveilleux Mtr. v. 1 Mk. 70 Pfg. ab.

Am 2. Sonntage nach Epiphanias wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) G. M. Hanicke, Rauchwaarenhändler hier, mit M. E. W. Meyer, Kürschnermeisters hier hinterl. Tochter. 2) F. W. Fricke, Maurerpolier hier, mit A. verw. Bienert geb. Albrecht in Lindenau. 3) F. P. Würker, Handarbeiter hier, mit F. E. E. Herrmann, Maurers hier Tochter. 4) P. R. Zacher, Polizei-Registrator hier, mit M. Zelerib, Damenschneidermeisters hier Tochter. 5) C. H. A. Neumann, Maler hier, mit E. W. verw. Beyer geb. Bohne hier.

Nicolaikirche.

1) F. H. Kluge, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit A. A. Hoppert, Webermeisters in Lauzenau hinterl. Tochter. 2) F. R. Zampe, Buchbinder hier, mit H. P. Beier, Webermeisters in Klein-Bauchlitz Tochter. 3) C. E. R. Liebold, Postbiefbote hier, mit A. A. Heßler, Handarbeiters in Klein-Wiederitzsch Tochter. 4) L. A. G. Deventer, Kammergerichtsreferendar Dr. jur. in Berlin, mit E. M. A. Stockmar, Steindruckers in Berlin Tochter.

Matthäikirche.

1) F. L. Becker, Schriftsetzer hier, mit J. M. Berg, Gerichtsdieners in Grimma Tochter. 2) F. E. Baum, Schlosser hier, mit A. L. W. Gottwald, Gelbgießers hier hinterl. Tochter. 3) G. E. R. Rudloff, Kaufmann hier, mit E. E. M. Bernhardt, Kaufmanns in Hainichen Tochter. 4) K. G. Trompler, Tischler hier, mit A. M. Schlegel, Obsthändlers hier hinterl. Tochter.

Petrikirche.

1) G. A. Heuschrid, Schuhmacher hier, mit H. C. Belzig hier, Schuhmachermeisters in Eilenburg hinterl. Tochter. 2) K. A. Rößiger, Maurer hier, mit A. E. Opitz hier. 3) F. G. J. Schütz, Steindrucker hier, mit L. A. Kittler in L.-Connewitz, Handarbeiters daselbst Tochter. 4) J. G. Neugebauer, Handarbeiter hier, mit B. L. Bauch hier, Vorarbeiters in München hinterl. Tochter. 5) C. G. Multze, Schornsteinfeger-Geschäftsführer hier, mit P. E. Schleif hier.

Lutherkirche.

1) G. O. Heuschild, Rathsbote hier, mit A. M. Schmiedel, Privatmanns in Dresden Tochter. 2) G. A. Burkhardt, Marktheifer hier, mit A. A. Wagner, Kartenmachers in Plagwitz hinterl. Tochter. 3) T. A. Nagel, Regierungsbaumeister und Assistent der königl. Gewerbeinspection hier, mit E. S. H. Schröter, königl. Gewerbe-Inspectors hinterl. Tochter hier. 4) K. R. Hänsel, Trichinenbeschauer und Maurer in Seelingstädt bei Grimma, mit M. E. Blume, Steindruckers in Reudnitz Tochter.

Andreasgemeinde.

1) A. E. Conrad, Schuymann hier, mit S. B. Knolle, Maurers in Löbichau bei Schmölln Tochter. 2) J. T. Müller, Bierfahrer hier, mit M. A. Löwe, Handarbeiters in Markranstädt hinterl. Tochter. 3) A. A. H. Kubald, Tischler hier, mit H. H. Schnabel, Maurers in Dresden hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braunes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopp), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Poetter-Ecke, Jul. Schulze, Markt 10, Kaufhalle, Volkmar Rüster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part. Gl. Thielecke, Tändchenweg 85.

in Leipzig-Anger: C. C. Lehler, Bernhardstraße 37.

in Leipzig-Neustadt, Heber's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.

in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

in Leipzig-Plagwitz: M. Grunmann, Jöcherische Str. 7a

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiedenstraße 19).
Postamt 7 (Marstall, Steinweg 30).
Postamt 8 am Thüring. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Tauchaerstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eichenstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Radelfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Reudnitz (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt, Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Reisebureau] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugentfernungen, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kontirungen ꝛc.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer (Neue Börse, [Eing. Blücherplatz]). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 505 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I, Erneb. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Leihbergeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **18. April** bis **24. April 1891** verfallenen Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Verfügungsgebühren eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stötteritz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karte Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schließzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 4 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 15 und Greifenstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die hilfesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—¼12 Uhr und Nachmittags von ½3—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Depositi für reisende Damen.

Asyl für Arbeiterinnen, Brauhofstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Asyl für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Jöcherische Straße 18. Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück wochentlich 1,75 ℳ. Wohnung, volle Kost und Wäsche wöchentlich 5 ℳ.

Lehrlingsheim, Greifenstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Armin Weidhaas. Wohnung u. volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Greifenstraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienplatz Nr. 10, parterre.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, 2.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Jahnstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Poliklin. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags